

Der Seiltänzer

Aufgeschlagen auf dem Boden
Und die Menge hat geschrien
Reglos liegt der Seiltänzer
Jeder starrt voll Angst auf ihn

Im Gesicht klebt noch die Schminke
Auch sein Grinsen ist noch da
Das der Tod nicht nehmen konnte
Der ihm ein Begleiter war

Angstvoll flüstert jetzt die Menge
Nimm ihn, Tod, doch uns laß gehen
Wir sind hier an jedem Abend
Dem Spektakel zuzusehn

Einsam stand er auf der Leine
Einsam liegt er nun im Sand
Die sonst die Manege kehren
Kommen schließlich angerannt

Tragen ihn aus der Arena
Machen sie für andere frei
und die Menge ist erleichtert
Und sie lacht und klatscht dabei

Warum ist er aufgeschlagen?
Er hat viel zu viel geschaut
nach den Menschen, dieser Meute,
Wollte eine andere Haut

Leben wollte er wie alle
Einmaligkeit, das war sein Brot
Und der Schritt in Richtung Menschen
Ließ ihn fallen, war sein Tod.